

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 34.

Winnenden, Donnerstag den 21. März

1895.

Winnenden

In den Stallungen des **Moritz Thalheimer**, Handelsmanns, des **Wilhelm Schlagenhauff**, Schwanenwirts und des **Wilhelm Bader**, Zieglers hier ist die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Vom K. Oberamt Waiblingen ist deshalb das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der hies. Feldmarksgrenzen und das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die hiesige Stadt und deren Feldmarken vorerst auf die Dauer von 14 Tagen verboten worden.
Den 19. März 1895. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden

Auszug aus der Min. Verf., betr. den Schutz von Vögeln, vom 29. Novbr. 1892.

Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder wer verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester **ankauft**, ist nach Art. 40 des Pol. Strf. Ges. strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.

Der gleichen Strafbestimmung unterliegt ferner, wer in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September **Hunde oder Katzen** im Walde oder auf freiem Felde **umherschweifen läßt**.

Dies wird zur Beachtung bekannt gemacht.
Den 15. März 1895. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden

Da immer noch der Unfug in Uebung ist, daß **Geschirr- und Glasscherben** u. dergl. auf **Wege und öffentliche Plätze** geworfen werden, so wird wiederholt daran erinnert, daß die Thäter strenge **Bestrafung** zu erwarten haben und daß an dem **Feldweg von der Hanweiler Straße zum Commenhurhäuschen städtische Lagerplätze** für derartige Abfälle zur Benützung errichtet sind.
Den 18. März 1895. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden

Die **Zweige derjenigen Bäume**, welche in die Güterwege hereinragen, sind in Höhe von 2,50 m vom Boden ab binnen 14 Tagen zu entfernen. Innerhalb desselben Termins sind **junge Bäume**, welche **zu nahe an der Grenze eines Weges stehen** (Obst- u. Kirschbäume müssen 3,50 m, Zwetsgenbäume 2,00 m entfernt sein) zu entfernen. Von den Eigentümern der betr. Bäume, welche dieser Auflage nicht nachkommen, wird angenommen, daß sie diese Arbeit von der Gemeinde auf ihre Kosten besorgt wissen wollen.
Den 18. März 1895. **Stadtschultheißenamt: Hiemer.**

Winnenden

Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Fink, Weingärtners Witwe hier und die Pflögenschaft ihres Kindes verkaufen heute

Donnerstag den 21. März l. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **zweiten und letzten** Aufstreich:

- 26 a 42 qm Acker im Birke,
- 13 " 50 " Weinberg im Schenkenberg,
- 18 " 38 " Wiese in Schwaikheimer Wiesen,
- 16 " 12 " desgleichen allda,
- 16 " 29 " Wiese im Bangert oder Kurlensbad.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 16. März 1895.

Ratschreiberei: Hiemer.

Fisch-Pacht.

Heute **Donnerstag den 21. März**, vormittags 11 Uhr wird im Rathause das **Fischen im Zippelbach** auf weitere 6 Jahre in Pacht gegeben.
Winnenden, 18. März 1895. **Stadtpflege.**

Abtrittdünger.

Heute **Donnerstag den 21. März**, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Dünger des neuen Schulhaus-Abtritts auf kommendes Jahr, 1. April 1895/96, im Aufstreich vergeben.
Winnenden, 18. März 1895. **Stadtpflege.**

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 26. März**

kommen aus dem Hofkammerwald Hohreusch, Abt. 5 zum Verkauf:

127 Stk. Nadelholzlangholz (Förchen und Fichten) mit 3,73 Fm. III., 40,79 Fm. IV., 3,89 Fm. V. Cl., 4 Stk. Nadelholzfagholz mit 0,72 Fm. II. und 0,56 Fm. III Cl., 26 Stk. Fichtenberbstangen I. und II. Cl., Beugholz: Nm. 4 buch. Scheiter, 5 dto. Prügel, 39 Nadelholzscheiter, 22 dto. Prügel, Wellen gebunden: 200 buchene und 1030 forchene, sowie 2 Lose fichtenes Reisach auf Haufen und 1 Los Größelreis.

Zusammenkunft bei der alten Pflanzschule um 9 Uhr zum Stammholz- und Stangenverkauf und um 1/10 Uhr zum Brennholzverkauf.

Birkmannweiler.

300 Mark



sind auf Georgii gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Gemeindepflege.

Volks-Verein Winnenden.

Annahmen zum Besuch der Landesversammlung der Volkspartei in Stuttgart am 24. März und Bestellung von Karten zum Mittagessen bittet man baldigst zu machen, da der Besuch ein sehr großer zu werden verspricht.
Kassier Rupp z. Bären.

Winnenden.

Obst-Bäume.

Zur Frühjahrsplantation empfehle wieder schöne **Hoch- und Halbstämme**, sowie **Zwergbäume** von Äpfeln, Birnen, Pflaumen etc. in guten Most- und Tafelforten zu billigen Preisen. Auch habe wieder vorräthig mehrere tausend Stück 2- bis 3jährige, sehr schöne, extra großfrüchtige **Johannisbeerpflanzen** in roter, schwarzer und weißer Frucht, die besten Sorten zum Johannisbeerwein. Preis 1 bis 2 Mk pr. 10 Stk. und 8-18 Mk pr. 100 Stk.

Neue Obstsorten: Bismarkäpfel, trägt schon am einjährigen Holz seine großen Früchte; seine Fruchtbarkeit ist bis jetzt unerreicht; sollte in keinem Garten fehlen. 1jährige Bepflanzung Mk 1.50, Pyramiden 2jähr. Mk 2.80, 1jähr. Bepflanzung auf Hoch- oder Halbstamm Mk 1.20 bis Mk 1.80. **Röflinger von Few** (frühtragender Borsdorfer), Frucht ähnlich dem Borsdorfer, trägt sehr früh, sehr unempfindlich, nimmt fast mit jedem Boden vorlieb, herrliche Frucht. 1jährige Bepflanzung Mk 1.-, Halbstamm Mk 1.50. **Frühzwetschen** aus dem Bühlertal, sehr frühreifend und äußerst reichtragend, beste aller Frühzwetschen. Hoch- oder Halbstamm Mk 1.50. Auch sind schöne, starke **Weinkrautpflanzen** zu haben.

Bouquet- und Kranz-Geschäft

in geschmackvoller Ausführung, sowie **Knoskranze, Totenbouquet und Kränze** von künstlichen Blumen
R. Greiner, Gärtnerei.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei **E. Hub, Buchdrucker.**

Eine mathematische Aufgabe für
kluge Hausfrauen!

Frage:
Welches ist der beste Kaffee-Zusatz und einzige Kaffee-Ersatz?

Behauptung:
Der beste Kaffee-Zusatz, der einzige Kaffee-Ersatz ist Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Ausser der Firma Kathreiner ist Niemand im Stande Getreide-Kaffee's mit gleich vorzüglichen Eigenschaften herzustellen.

Pythagoras!

Gesetzl. geschützt.

Beweis:

- Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee wird hergestellt nach einem Verfahren, mittelst welchem sorgfältig zubereitetes Malz mit dem Extract der Kaffee-Frucht versehen wird.
- Dieses Verfahren wurde für die Firma Kathreiner in allen Staaten gesetzlich geschützt; es ist demnach keiner anderen Firma gestattet, dasselbe anzuwenden.
- Deshalb ist nur bei Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee der gesundheitliche Vorzug des Malzes mit dem beliebten Geschmack des Bohnenkaffees vereinigt!

Schwaikheim.
Hochzeitseinladung.
Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 23. März** im Gasthaus **J. Ohfen** dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Karl Oefinger.
Die Braut:
Katharine Herrmann.
Die Eltern:
Samuel Oefinger.
David Herrmann.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Schwarz J. Ohfen.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee

empfehlte die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:
Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch p. 1/2 Kg. No. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Rocca " " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:
kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Marke „Elephant“ versehen.
Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer, Conditior.**

Deutsche Frauen-Zeitung.
Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit **Illustrierter Moden-Zeitung** monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen.
Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie u. im Erwerbaleben berührt.
Gedieg. Feuilleton, großer Sprechsaal.
Kostenlose Stellen-Vermittelung durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.
Einzige Frauen-Zeitung, die eine klare Uebersicht über den heutigsten Stand der Frauenbewegung bringt, und diese Bestrebungen, soweit sie gemäßigter und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt.
Preis vierteljährl. nur M. 1,50 frei ins Haus No. 1,75.
Bestellungen bei sämtl. Postanstalten. Inserate pro Zeile 30 Pfg. Probe-Nummern durch G. Jenne's Verlag, Coppenick-Berlin.

Winnenden.
Vergebung von Bauarbeiten im Latein- und Realschulgebäude.
Das Weissen und Erneuern des Deckenputzes in den Schulen wird im Submissionsweg vergeben. Ueberschlag und Bedingungen liegen beim Stadtschultheiß zur Einsicht auf und wollen Offerte auf die Arbeiten, getrennt ausgedrückt, längstens bis **Donnerstag den 21. d. Mts.,** abends 6 Uhr dem Stadtschultheißenamt übergeben werden. **Bauverwaltung.**

Winnenden.
Vergebung der Heizung und Reinigungsarbeiten im Kastenbau.
Dasselbe begreift in sich die Versorgung von 2 Schulkokalen und dem Zeichenaal, des Ausgangs im Erdgeschoss und 1. Stock und der hiezu führenden Treppe, wöchentlich einmaliges und monatlich durchgreifendes Putzen der Turnhalle, ferner Reinigen und Oelen der Thore gegen die Bahnhofstraße. Lusttragende wollen ihre Ansprüche auf jährliche Belohnung bis **Donnerstag den 21. d. Mts.** schriftlich an das Stadtschultheißenamt einreichen. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit **Bauverwalter Gieß.**

Winnenden.
Verakkordirung der Straßenreinigung auf den städtischen Plätzen.
Es ist wöchentlich zweimal vorzunehmen und wird in einzelnen Partien auf das Etatsjahr 1895/96 in Akkord vergeben. Zuverlässige Personen wollen sich in Bälde bei mir melden. **Bauverwalter Gieß.**

Winnenden.
Ein Knecht
von 14 bis 16 Jahren wird nach Stuttgart gesucht. Näheres bei **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Winnenden.
Kinderwagen und Kinderstühle
mit Einrichtung in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **Herm. Schwyer, Sattler.**
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen der Obige.

Winnenden.
Frisches blaues und weißes Mohnkuchenmehl, sowie Repskuchenmehl
empfehlte fortwährend **Wöhrle, Delmühle.**

Fachsenfelder Kirchenbau-Lose
Ziehung 16. April 1895
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w. à 1 Mk. zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.
Visitenkarten
eignen sich am besten als nützliche und billige **Konfirmations- und Ostergeschenke,** zu deren Anfertigung von den einfachen bis feinsten Qualitäten bei sauberer Ausführung sich empfohlen hält die **E. Huss'sche Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.
Unterzeichneter hat einige **fertige Grabsteine** zu verkaufen, auch sind wieder Zeichnungen von den neuesten Stilen bei mir einzusehen und werden jederzeit gerne Bestellungen entgegen genommen von **A. Kull, Maurer u. Steinhauermeister.**
Auch bringt der Obige sein autog. gerichtetes Lager von **Steinzeugröhren** in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen **J. Schlehner.**

Winnenden.
Heu und Oehmd
verkauft **Gustav Wurst.**

Winnenden.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird bis Georgii gesucht, Lohn 140 Mk, von Frau **Dr. Böhringer.**

Winnenden.

Verzinkte Drahtgeflechte

zu Gartenzäunen und Baumschützern empfiehlt spottbillig
Jos. Bez, Siebmacher.

Höfen.

Mühlacker

Unterzeichnete beabsichtigt ihren ob der Mühlmühle zu verpachten. Liebhaber können jeden Tag in ihrer Wohnung einen Pacht abschließen.
Witwe Schwegler.

Untertürkheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Louis Käser, Bäckerstr.

Winnenden.

In meiner Zwirneret in Steinach finden einige anstellige

Mädchen

von dortiger Gegend dauernde Beschäftigung.
C. F. Binz.

Winnenden.

Ein kräftiger Junge aus guter Familie, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, findet sehr gute

Lehrstelle

sofort oder später. Zu erfragen bei
Julius Seiz, Bäckerstr.

Ein

Bäckerlehrling

wird nach Degerloch gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein jungeres

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird bis Georgii gesucht von
Oberamtsdiener Albrecht.

Winnenden.

Einen halben Morgen

Wiese

hat zu verpachten
Karl Pfeiderer.

Gute Speisekartoffeln,

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen der Obige.

Jul. Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Gaustrunks** (Mosis).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig. — Prospekt gratis, franco. — Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung M. 3.20. In Winnenden bei Apoth. Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Danksagung.

Seit fast 2 Jahren litt meine Tochter an einer bösen Hand. Verschiedene Mittel wurden angewandt, es half aber keines bis ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, wandte. Derselbe hat die Wunde mit Gottes Hilfe, ohne die Hand zu sehen, geheilt, wofür ich dem Herrn Dr. Volbeding meinen öffentlichen Dank ausspreche.

A. Raumann,

in Bohnisch b. Eöln a. d. Elbe.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten u. hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen. In Pack. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei
R. Sahn b. d. Roje, Winnenden.
Fr. C. Klein, Schwaikheim.

Jeder junge Mann, der

keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei C. Fuß Buchdrucker.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Der Postetat wird genehmigt. Sodann wird der Rest des Stats des ausw. Amtes erledigt, ausgenommen das Kolonialbudget. Montag 1 Uhr: Kolonial-Stat.

18. März. (Kolonialetat.) Prinz Arenberg (Zentr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission, worin besonders die Klagen über Militarismus und Bureaokratismus und die Frage über Zivil- oder Militärverwaltung in Ostafrika geprüft worden seien. Die Kommission habe sich überzeugt, daß den Gouverneur v. Scheele keinerlei Vorwurf trifft und daß die Annahme von einer verschwenderischen Verwaltung Wismanns durchaus irrig ist. Die Kommission wünscht, daß die Leitung der Kolonien unter die alleinige Verantwortung der Kolonialabteilung gestellt werde. — Richter (Freis. Vp.): Die Kolonialpolitik wird immer unerfreulicher und kostspieliger. Ostafrika kostet, einschließlich der Privatgelder, bereits gegen 50 Millionen. Die Ausfuhr dorthin ist wirtschaftlich gar nichts wert. Der Handel in Ostafrika geht dauernd zurück, auch der Neubau von Eisenbahnen wird nichts helfen. Je weniger Afrika, desto besser für Deutschland. — Direktor Kayser: Die jetzigen Zahlen des Handelsverkehrs Ostafrikas zeigen einen erheblichen Aufschwung. Der Gesamtandel der Kolonien beträgt 15 Millionen. Wir haben die englischen Kolonien bereits überflügelt. Unsere gut disziplinierten Truppen bilden ein erhebliches Kultur-element, desgleichen die Mitwirkung der Missionare. Wir können die Unterstützung der Marine, welcher wir die Kolonien verdanken, nicht entbehren. Der Sklavenhandel am Viktoriassee ist gänzlich ausgerottet. Wir werden trotz Richters Spott auf dem begonnenen Wege fortschreiten. — Abg. v. Bollmar (Soj.) bedauert, sich mit Kulturausgaben in Afrika beschäftigen zu müssen, anstatt im eigenen Lande. Der Militarismus mit seinen beanruhigenden Expeditionen habe schon viel Unheil angerichtet. Redner rügt das Verhalten der Offiziere gegen die Eingeborenen, bedauert, entgegen den Darstellungen der Regierung, das Bestehen des Sklavenhandels. — Nachdem Abg. Prinz Arenberg dem Vorredner auf eine vorgekommene Meuterei in einer Compagnie geantwortet und Direktor Kayser erklärt hat, daß der Sklavenhandel sich noch nicht ganz unterdrücken lasse, vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 19. März. Mit Ermächtigung Sr. Maj. des Königs ist dem Württemb. Rennverein die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie zum Zweck der Hebung der Rennen in Weil und des Stuttgarter Pferdemarkts mit Ausgabe von 80 000 Losen zu 3 M. erteilt worden. Als Hauptagent für diese Lotterie, deren Ziehung im Nov. d. J. stattfindet, ist die Firma Eberh. Becker in Stuttgart aufgestellt. — Ein Erlaß des Ministeriums des Innern hebt den Gebrauch der Schlußformel „Hochachtungsvoll“ im schrift-

lichen Geschäftsverkehr der Gemeindebehörden unter einander auf.

Stuttgart, 18. März. Die Landesversammlung der württembergischen Volkspartei findet, wie bekannt, am nächsten Sonntag den 24. März im Festsaale der Liederhalle zu Stuttgart statt. Beginn vormittags präzis 1/2 11 Uhr. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht (Reichstagsabg. Galler); 2. Partei- und Wahlbericht (Ref.: C. Haufmann); 3. Landtagsbericht (Ref.: Landtagsabg. Käs-Badnang); 4. Wahl des engeren Landeskomites; 5. Reichstagsbericht (Ref.: Reichstagsabg. Gni); 6. Referat über die Umsturzvorlage (Ref.: Dr. Elsas-Stuttgart).

Stuttgart, Die diesjähr. Landesversammlung der Sozialdemokraten findet am Sonntag den 14. und event. am Montag den 15. April in Stuttgart statt. Die Tagesordnung zählt auf: 1. Tätigkeits- und Kassenbericht des Landesvorstandes und Bericht der Revisoren; 2. Bericht über das Parteiorgan; drittes Parlamentarisches; 4. Beschwerden; 5. Organisations- und Agitationsanträge; 6. Neuwahl des Landesvorstandes; 7. Verschiedenes.

Stuttgart, 17. März. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Ministerpräsidenten Dr. Freiherrn v. Mittnacht liefen seit gestern im Ministerhotel auf der Königsstraße Glückwunschtelegramme in großer Anzahl von allen Seiten ein, darunter auch vom deutschen Kaiser, den verschiedenen Bundesfürsten, dem Altreichskanzler, dem Fürsten Hohenlohe und vielen anderen hochgestellten Persönlichkeiten. Mittags 11 Uhr fuhr der König vor, um Hrn. v. Mittnacht persönlich seine Glückwünsche darzubringen, später auch die hier weilenden Prinzen des Kgl. Hauses. Sonst war wegen der Familientrauer bei Mittnacht kein Empfang und auch die Ministerkollegen, die Kammerpräsidenten und andere Notabilitäten mußten sich damit begnügen, ihre Karten abzugeben.

Stuttgart, 17. März. Im Verlag von Streder und Moser erscheint jetzt unter dem Titel „Schwäb. Reform“ hier eine Wochenschrift mit antisemitischer Tendenz.

Stuttgart, 18. März. Wie der „Schw. Merkur“ erfährt, hat der kommandierende General des XIII. Armeekorps, General der Infanterie v. Wölkern, vergangene Woche seinen Abschied eingereicht.

Stuttgart, 18. März. Bekanntlich hat der frühere Reichstagsabgeord. Frhr. v. Münch, nachdem er in dem Beleidigungsprozeß, den der Geh. Hofrat Colin hier gegen ihn angestrengt hatte, unterlegen war, die Richter des Stuttgarter Landgerichts, die gegen ihn erkannt hatten, öffentlich in Broschüren der öffentlichen Beugung des Rechts bezichtigt und es hat hiewegen seinerzeit das R. Justizministerium als die den beteiligten Richtern vorgesetzte Dienstbehörde, Strafantrag gestellt. Die Ausfälle des von Münch, wie auch sonstige Vorkommnisse riefen Bedenken bezügl. der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit wach, und auf Antrag des Stadidirektionsarzts Dr. Köpflin hier wurde von Münch einige Wochen in die Irrenklinik Tübingen zur Beobachtung verbracht. Wie der „Sch. Merkur“ von unterrichteter Seite hört, hat sich nach

dem nunmehr eingelaufenen Gutachten des Prof. Siemerling von Tübingen die Vermutung, daß v. Münch geisteskrank ist, vollauf bestätigt.

— Heute Mittwoch den 20. d. M. tritt die Sonne abends 10 Uhr in das Zeichen des Widder und bezeichnet damit den Anfang des Frühlings. An diesem Tage überschreitet sie den Aequator, geht genau im Osten auf und im Westen unter. Tag und Nacht sind nun auf der ganzen Erde gleich lang.

Canstatt, 19. März. In der Fuchs'schen Werkzeugfabrik hier sprang heute Vorm. ein mit Dampfkraft betriebener großer Schleifstein, wobei der verheiratete Arbeiter Käfer aus Stuttgart durch ein Bruchstück am Kopf lebensgefährlich verletzt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde derselbe in das Bezirkskrankenhaus überführt. Der zersprungene Schleifstein war erst seit 3 Tagen in Benutzung.

Badnang, 18. März. Auf Anregung des Vereins deutscher Gerber in Berlin versammelte sich gestern Mittag im Gasthof z. Schwanen eine größere Anzahl hiesiger Lederindustrieller, um Stellung zu nehmen zu dem von Reichstagsabg. Stumm eingebrachten Antrag auf Einführung eines Zolls auf Quebrachholz und anderer überseeischer Gerbstoffe. Den Bericht über den Stand der Sache hatte Lederfabrikant Eisenwein übernommen. Einstimmig wurde beschlossen, eine gegen den Antrag gefasste Eingabe an den Reichskanzler und den Reichstagsabgeordneten des Bezirks abzusenden.

Heilbronn, 19. März. Der hiesige demokratische Verein trägt sich mit dem Plan, an einem der nächsten Sonntage auf der Höhe der Weibertreu eine Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage zu veranstalten.

— Der letzte Mittwoch in einem Schuppen der Fahrradfabrik in Neckarsulm verunglückte 19-jährige Eugen Groh ist vergangene Nacht seinen Brandwunden erlegen.

Besigheim, 18. März. Dem kurz vor 1 Uhr Nachm. hier durchfahrenden Nürnb. Schnellzug drohte gestern ein schweres Unglück, indem kurz vor seiner Durchfahrt von der steilen Weinberghalde Niedernberg infolge eindringenden Schneewassers eine größere Felsmasse sich ablöste und gegen das Bahngelände stürzte. Zwei große Felsblöcke blieben auf dem Geleise liegen und schon nahe der Zug. Schnell besonnen eilte Bahnwart Entenmann demselben entgegen und machte durch Zeichen auf die Gefahr aufmerksam. Glücklicherweise gelang es noch, den Zug kurz vor der gefährlichen Stelle zum Stehen zu bringen. Dem pflichtgetreuen Bahnwart, der schon mehrmals ähnliche Unglücksfälle durch seine Geistesgegenwart abwendete, gebührt auch diesmal Anerkennung.

Dehringen, 18. März. Kaum ist am 9. d. Mts. der Postbote von Michelbach a/W. wegen mehrfacher erheblicher Unterschlagungen festgenommen und dem Untersuchungsrichter übergeben worden, so wurde gestern Vorm. ein zweiter Postbote einer Gemeinde des Bezirks ebenfalls wegen Veruntreuung eingeliefert; er war, als er verhaftet

wurde, noch im Besitz eines erheblichen Teils der unterschlagenen Summe.

Bom Franzosen, 15. März. Ein schreckliches Unglück hat sich vor einigen Tagen in Röhleinsdorf zugetragen. Ein Deponom wurde beim Tränken des Viehes von einem Ochsen mit den Hörnern erfasst, an die Wand gedrückt und in die Höhe gehoben. Die Eingeweide drangen ihm aus dem Leibe. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Smünd, 16. März. Gestern sind hier falsche Zweimarkstücke mit dem Bild König Wilhelms II. von Württemberg und dem Münzzeichen F angehalten worden. Auf dem letzten Wochenmarkt und bei hies. Geschäftsleuten ist bereits eine größere Anzahl in Umlauf gesetzt worden. Die Geldstücke sind aus Zinn gefertigt und zeichnen sich gegen die andern durch stumpfe, schlechte Ausführung aus. Ein Goldarbeiter ist dringend verdächtig, die Zweimarkstücke angefertigt zu haben; derselbe hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen. Die Untersuchung ist wegen weiterer Beihilfe in vollem Gange.

Münsingen, 15. März. Heute nachmittag meldete ein Feuerreiter von dem 5,1 Kilometer von hier entfernten Dottingen einen dort ausgebrochenen Brand. Dort hatte der 64 Jahre alte Bauer Sebastian Ostertag von da in der Alteration darüber, daß sein Pferd und sein Futtermittel im Wege der Zwangsvollstreckung mittags verkauft werden sollte, seine Scheuer angezündet, die denn auch abgebrannt ist. Nach dem Anzünden soll er versucht haben, sich zu erschießen, wurde aber daran verhindert. Ostertag wurde von dem Stationskommandanten in Haft genommen.

Heidenheim, 17. März. Die Ausführungen der hies. Kirchenbau-Lotterie (2 Serien mit je 100 000 Losen) haben nunmehr die H. H. Friedrich Schultes in Ulm und Oberhard Jeger in Stuttgart übernommen. Die Ziehung der 1. Serie findet am 21. Jan. 1896 statt. Mit der Ausgabe der Lose wird im August begonnen werden.

Viberrach, 15. März. Der an dem Hutmacher Riß am Aschermittwoch begangene Mord ist von der Frau des Getöteten verübt worden. Dieselbe hat gestern dem Untersuchungsrichter ein volles Geständnis abgelegt, ja sogar erklärt, daß sie zu dem geplanten Zwecke sich in letzter Zeit im Schießen geübt habe. Bekanntlich wurde Riß, während er schlafend im Bette lag, in den Kopf geschossen und erlag letzten Dienstag seiner Verwundung.

Ulm, 17. März. An den Kosten für den von Berlin berufenen Kriminalkommissär zur Untersuchung der noch unentdeckten Morde der Selma Reuß und des Friseurlehrlings Müller, welche 1400 M betragen, hat die Staatskasse 1000 M übernommen.

Ulm. Die Flaschner-Fachausstellung ist nunmehr gesichert. Gestern abend hatten sich die Mitglieder der hiesigen Innung im Ratskeller zu einer Beratung vereinigt, welcher auch Hr. Oberbürgermeister Wagner, Hr. Stadtbaumeister Romann, der Vorstand des Gewerbevereins Herr Ricker, sowie der Redakteur der Flaschnerzeitung anwohnten. Die Frage, ob die Mitglieder der Innung damit einverstanden seien, daß in Verbindung mit dem im August hier abzuhaltenden Flaschner-Verbandstag eine Ausstellung veranstaltet werde, wurde einstimmig bejaht. Wünschen wir dem Unternehmen den besten Erfolg! Als Termin für die Ausstellung wurde der 10.—17. August bestimmt. Ausstellungslokal wird voraussichtlich die Turnhalle sein.

Sisy, 18. März. Der 83 Jahre alte Schlossermeister Großelfinger wurde heute Nachm. von Schneemassen, die vom Deponiegebäude des Gasthofs 3. Ochsen herabgeschossen, verschüttet und konnte erst nach Minuten herausgeschaukelt werden. Schwer verletzt ist derselbe in seine Wohnung verbracht worden. — Da und dort hat die Wucht der abstürzenden Schneemassen im Algäu die Dächer nicht wenig beschädigt, insbesondere sind verschiedentlich Kamine weggesegt worden. Die polizeilich vorgeschriebenen Schutzbretter auf den Hausdächern erweisen sich den heurigen ungeheuren Schneemassen gegenüber meist nicht widerstandsfähig genug, sondern werden gewöhnlich mit ein Opfer des Schneesturzes.

Tagesberichte.

Berlin, 19. März. Wie der „Totalanzeiger“ erfährt, begibt sich der Kaiser am 26. d. M. zum Besuche Bismarcks nach Friedrichsruh. Die Glückwünsche der Armee werde an der Spitze der Korpskommandanten Graf Waldersee überbringen.

Berlin, 15. März. Auf Wunsch der Kaiserin,

die sich lebhaft dafür interessiert, wird der Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend auf allen Bahnhöfen Damen des Vereins stationieren, welche die in Berlin ankommenden Mädchen mit Rat und That unterstützen sollen, damit sie nicht Händlern u. s. w. in die Hände fallen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bereits angeordnet, daß den Damen auf den Bahnhöfen Räumlichkeiten zum Aufenthalt angewiesen werden.

Berlin, 17. März. Wie die „Post“ vernimmt, steht es fest, daß die feierliche Eröffnung des Nordostsekanals am 19. Juni stattfindet.

Berlin, 18. März. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 angenommen. Das Gesetz soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

Berlin, 18. März. Das Schicksal der Oberfeuerwerkerschüler, deren Verhalten zu den bekannten Maßregeln führte, gestaltet sich sehr ungünstig. Vier von ihnen, die einem hies. Garde-Regiment angehören, sind nach Verbüßung der sechsmonatlichen Strafe zu ihrem Truppenteil zurückgelehrt und wurden vorgestern zum Kommandeur befohlen, welcher ihnen eröffnete, daß das Regiment bestrafte Unteroffiziere nicht gebrauchen könne und daß sie aus dem aktiven Militärverband entlassen seien. Ob diese Maßregel auf den eigenen Entschluß des Regiments-Kommandeurs oder auf höhere Weisung zurückzuführen ist, kann noch nicht beurteilt werden.

Berlin, 19. März. Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Schriftstellerverbandes hat auf den 29. März eine Protokollversammlung gegen die Umsturzvorlage nach Berlin einberufen.

— Die Tabaksteuer ist am Freitag in der Reichstagskamm. abgelehnt worden, und zwar zahlenmäßig mit demselben Stimmenverhältnis wie am 18. April vorigen Jahres: mit 17 gegen 11 Stimmen; mit Rücksicht auf die Parteien ist indes eine interessante Verschiebung eingetreten, indem voriges Jahr sämtliche Zentrumsmitglieder der Kommission gegen § 4 — derselbe bestimmt die Einführung der Fabriksteuer und ist der entscheidende — votierten, während jetzt von den 8 Zentrumstimmen nur sechs dagegen, zwei (Verno, der für Schädler in die Kommission eingetreten ist, und Reindl, bemerkenswerter Weise Beide Bayern) dafür stimmten. Voriges Jahr stimmten die beiden polnischen Kommissionsmitglieder für die Tabaksteuer, jetzt dagegen, obwohl sie um $\frac{1}{2}$ ermäßigt ist! Gegen dieselbe votierten wie voriges Jahr ein Nationalliberaler und ein Konservativer, ferner die Sozialdemokraten und Freisinnigen. Man kann nach dieser Entscheidung der Kommission trotz der unsicheren Haltung des Zentrums wohl mit Sicherheit annehmen, daß auch das Reichstagsplenarium — welches in der vorigen Session in der Sache nicht mehr zum Votum kam — die Tabaksteuer ablehnen wird. Damit würde die Reichsfinanzreform gleichfalls wieder hinfällig.

— Rittergutsbes. Grittner in Oberschlesien überreichte dem Reichskanzler und dem Staatsratssekretär des Staatsrats, Bressler, einen umgeformten Antrag König, betitelt: Gesetzentwurf betr. das Reichsmonopol der Einfuhr von Getreidenahrungsmitteln für Menschen. Das Gesetz beabsichtigt die Anlage von Silos (Speichern) und die Ausgabe von Silosassenscheinen. Der Antrag soll morgen im Staatsrat beraten werden.

Bremen, 17. März. Das deutsche Schiff „Lisette“ auf der Reise von Bremen nach London ist mit Mann und Maus auf der Nordsee untergegangen.

München, 18. März. Selbstmord von Soldaten. Ein Unteroffizier und ein Soldat des Infanterie-Leib-Regiments erschossen sich aus Furcht vor Strafe wegen zu spätem Einpassierens in die Kaserne.

Paris, 18. März. Mehrere Blätter beginnen eine neue Heze gegen die Teilnahme Frankreichs an den Kriegerfeierlichkeiten, weil angeblich unter den zur Teilnahme an der Feier bestimmten deutschen Kriegsschiffen sich die Panzerschiffe Wörth und Weisenburg befinden sollen. Der Gaulois schlägt vor, die franz. Kriegsschiffe Jena und Austerlitz nach Kiel zu entsenden. Der Abgeordnete Marcel Habert will die Regierung hierüber interpellieren.

Schanghai, 18. März. Die Japaner erbeuteten in der Nähe von Niutschwang die auf drei Monate berechneten Vorräte der chinesischen Truppen in der Mundschurei. Die Chinesen müssen sich daher ergeben oder nach Peking zurückgehen. Die dritte japanische Armee, welche Wei-hai-wei nahm, ist nunmehr für den bevorstehenden Feldzug in der Provinz Petchili bestimmt. Es heißt, das britische Mittel-

meergeschwader gebe, ebenso wie das russische, nach dem Osten.

Gerichtssaal.

Stuttgart. (Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts im I. Quartal 1895.) Den 20. März Anklagef. gegen Klotz, Gottl., led. Dienstknecht von Eugenber. wegen Meineids; 21. März gegen Schäfer, Lit., led. Grabarbeiter von Frittlingen, wegen versuchten Totschlages; 22. März gegen Zoller, Christ., led. Bierbrauer von Baach, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod; 23. März gegen Lauscher, Joh. Leonb., verheirateten Redakteur in Stuttgart, wegen eines Vergebens in Beziehung auf die Religion; 25. März gegen Abl, Rosa Fr., geb. Knoblauch, Ehefrau des Plästerers Gust. Abl in Stuttgart, wegen Meineids; 26. März gegen a) Röckle, Gottb., verb. Schreiners von Eltingen; b) Wöhr, Katharine Christ., geb. Kocher, Ehefrau des Bauern Gottb. Wöhr daselbst, wegen Verbrechens gegen das Reichsgesetz vom 9. Juni 1884 gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen; 27. März gegen Morelli, Luigi, led. Eisenbahnarbeiter von Seo, Kreis Stenico, in Tirol, wegen Totschlages; 28. März gegen Müller, Karl Paul Herm. Julius, Buchhändler und Direktor der Akt. Ges. „Süddeutsches Verlagsinstitut“ in Stuttgart, wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs; 29. und 30. März gegen Mannuß, Wilh., led. Bäckergehilfen von Cannstatt, wegen Mords; 1. Apr. gegen Feuchter, Luise, geb. Schmid, Ehefrau des Georg Feuchter, Paders in Leonberg, wegen Meineids; 2. Apr. gegen Barth, Ludw. Wilh., gew. Verwalter der Kgl. Landeshebammschule in Stuttgart, wegen Unterschlagung im Amt; 3. April gegen Berge, Helene Marie, led. Fabrikarbeiterin von Ditzingen, wegen Meineids; 4. und 5. April gegen Beutler, David, verheirateten Krämer von Ailingen, wegen Brandstiftung.

— Wie verlautet, sollen die Anklagesachen gegen Ziegler Gottlob Bötter von Waiblingen, betr. den Mord in Redarrens, und Dienstknecht Martin Mauth, betr. den Mord auf dem Kochenbof hier, in einer besonderen außerordentlichen Session des Schwurgerichts zur Verhandlung kommen. Von den wegen des Mords zu Hegensberg gefänglich eingezogenen gewesenen Brüdern Roth von da, wurde einer schon länger entlassen, der andere aber in die Irrenanstalt Winnenthal verbracht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. März. (Landesproduktensbörse.) Die Tendenz des Getreideweltmarktes war in der abgelaufenen Woche eine sehr feste, da die Offerten von sämtlichen Exportländern wesentlich höher waren. Die Preise gingen deshalb durchschnittlich 50 J pro 100 Kilo höher. Auf den Landmärkten waren die Zufuhren klein und mußten bessere Preise bewilligt werden. Infolge höherer Getreidepreise halten die Mühlen fest an die notierten Mehlpreise. Die Generalversammlung der Börse findet nächsten Montag den 28. ds. Mts. statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen 15,25 M, Ajima 15,75 M, Oberl. Kernen 15,75 M, Althaiser 12,75—12,80 M, Althaiser Ia. 13,30 bis 14,40 M, Landhafer 11,80—12,20 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagengladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M, Nr. 1: 24 bis 25 M, Nr. 2: 22,50—23,50 M, Nr. 3: 20 bis 21 M, Nr. 4: 17—18 M, Sappengries 27 M, Kleie ohne Sad 6 M per 100 Kilo je nach Qualität.

Ueber Kaffee- und Kaffeesurrogate ist in letzter Zeit viel Interessantes und Belehrendes veröffentlicht worden. Einer der berühmtesten Schriftsteller, Kur- und Leibarzt Dr. Gerster, Herausgeber der „Hygieia“, hat in seiner für Ärzte und Laien sehr beachtenswerten Schrift: „Kaffee- und Kaffeesurrogate in ihrer Bedeutung für den prakt. Arzt“ folgende, auch auf dem letzten medizinischen Kongreß in Rom von Dr. Steffanuzzi auf das lebhafteste befürwortete Thesen aufgestellt:

1. Der Bohnenkaffee hat als ständiges Genussmittel so große gesundheitliche Nachteile, daß sein allmählicher Ersatz ärztlich anzustreben ist.

2. Von den Kaffeesurrogaten können nur solche ärztlich empfohlen werden, die an Geruch, Geschmack und Farbe dem Kaffee ähnlich sind, deren Zubereitung und Verpackung eine Garantie gegen Verfälschungen bieten und die für Gesunde und Kranke ein unschädliches Nahrungsmittel geben.

3. Den erwähnten hygienisch-ärztlichen Anforderungen kommt zur Zeit der in Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken hergestellte Malzkaffee am nächsten.

*) Die Broschüre ist durch die Buchhandlung von Friedrich Fleischer in Leipzig gegen Einlieferung von 50 Pfg. franco zu beziehen.